

6 Gründe für digitale Beteiligung

Digitale Beteiligung ...

#1 ... öffnet den Kreis der Teilnehmenden!

Wenn Sie sich gemeinsam mit anderen auf die Suche nach Ideen und Problemlösungen machen und Menschen an Ihren Entscheidungsprozessen teilhaben lassen, hilft Ihnen das, Ihre Ergebnisse zu verbessern. Denn durch die Erweiterung des Kreises der Teilnehmenden können Sie neues Wissen generieren, ungesehene Belange berücksichtigen und Innovationen fördern. Durch Zielgruppendifersität das Wissen Anderer anzuzapfen erweitert den eigenen Horizont und hilft, Herausforderungen lösungsorientiert anzugehen.

#2... erhöht die Akzeptanz der Ergebnisse!

Die Identifikation mit unserem Wohn- und Arbeitsumfeld hängt stark mit unseren Gestaltungsmöglichkeiten zusammen. Wer mitdiskutieren und mitentscheiden darf, wird gemeinsam entwickelte Ziele und Strategien lieber umsetzen und ist auch eher bereit, unpopuläre Entscheidungen zu tragen. Letztendlich erhöht ein demokratisch geführter Diskussions- und Entscheidungsprozess die Legitimität und zugleich die Akzeptanz der Ergebnisse (die Anerkennung demokratischer Grundwerte vorausgesetzt).

#3 ...stärkt Zusammenhalt und Demokratie!

In der gemeinsamen Auseinandersetzung mit einem Thema werden unsere eigenen Ideen und Meinungen durch andere Menschen herausgefordert. Dieser Perspektivwechsel erfordert Mut, fördert aber zugleich das Verständnis für andere Sichtweisen. Dass wir unterschiedliche Ansichten zulassen und respektvoll miteinander streiten können, ist Grundlage der Demokratie und Voraussetzung für Zusammenhalt.

#4...schafft Unabhängigkeit von Raum und Zeit!

Digitale Beteiligungsformate sind unabhängig von Raum und Zeit. Wer sich nur auf Offline-Formate konzentriert läuft Gefahr, Menschen auszuschließen, die nicht zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort sein können. Die Gründe hierfür sind zahlreich! Daher sollten Sie Prozesse der Ideenfindung und Entscheidung in größeren Gruppen auch online führen. Nicht-digitale Formate können dabei begleitend eingesetzt werden, weil sich nicht alle Menschen im Netz zu Hause fühlen und weil es in manchen Gesprächssituationen besser ist, sich in die Augen schauen zu können.

#5...fördert Transparenz und Vertrauen!

Die Zeit der im Hinterzimmer getroffenen Entscheidungen ist vorbei – zumindest wünschen wir uns das! Denn intransparente Prozesse führen zu einem Misstrauen gegenüber den Entscheider*innen und stellen die demokratische Legitimität des Entscheidungsprozesses infrage. Durch digitale Beteiligungsformate werden die eingebrachten Ideen und Argumente öffentlich einsehbar. Die Teilnehmenden können die Diskussion nachvollziehen und jederzeit in den Prozess einsteigen. Eine schlechte Nachricht für Korruption und Machtmissbrauch.

#6...ist flexibel und skalierbar!

Digitale Tools wie adhocracy + eignen sich für eine Vielzahl an Themen und Aufgabenstellungen. Mit ihnen können Sie Beteiligungsprozesse schnell und unkompliziert aufsetzen und flexibel skalieren. Die Zahl der Teilnehmenden kennt keine Grenzen und der Beteiligungszeitraum kann bei Bedarf verlängert werden. Keine Raummiete, keine Soundanlage, keine Schließzeiten. Online-Beteiligung kann nicht jede*r, aber jede*r kann es lernen. Sie ist eine gute Ergänzung in Ihrem Methodenkoffer der Prozessgestaltung.